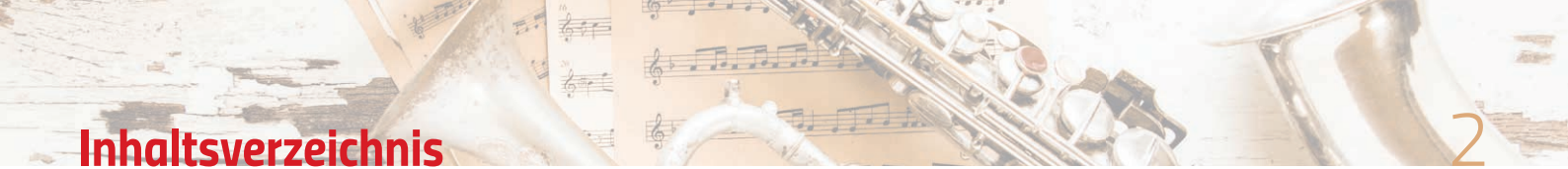
Jubiläumsschrift

100 JAHRE

1919 bis 2019

Berner Oberländischer Musikverband

BOMV



Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
4 und weitere	Anekdoten der Vereine
5 – 7	Geschichte des alten Verbandes
8 – 9	Gründung des Bernischen Kantonal Musikverbandes
11 – 13	Gründung des heutigen Verbandes BOMV
15	Entwicklung des noch jungen Verbandes
18 – 19	Der BOMV heute
22 – 23	Aktuelle Sektionen
24	Aktueller Vorstand
25	Aktuelle Musikkommission
29	Ehrenmitglieder
31 – 34	Vorstandsmitglieder der letzten 100 Jahre
36 – 37	Musikkommissionsmitglieder der letzten 100 Jahre
38 – 39	Wussten Sie, dass …
42 – 43	Kreis 1 bis 5
46 – 49	Musiktage
50 – 51	Oberländische Bläserwoche OBW
54	Der BOMV im Radio BeO
58	Schlussworte des BOMV-Präsidenten

Vorwort

Ursula Allemann-Stähli
Kassierin / Swisslose,
Vertreterin Kreis 3

BOMV – was heisst das genau und wer steht eigentlich dahinter?
Diesen Fragen gehen wir zum 100-jährigen Bestehen des Berner Oberländischen Musikverbandes (BOMV) auf den Grund.
Vorausgegangen sind bereits drei weitere Berichte für 25, 50 und 75 Jahre BOMV.

Alle bis heute verfassten Jubiläumsberichte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Berner Oberländische Musikverband wurde im Jahr 1919 gegründet.

Bereits vorher existierte ein Oberländischer Verband, über den nur sehr wenig bekannt ist. Es lohnt sich jedoch, die Tätigkeit dieses Vorläufers in den heutigen Bericht einzubeziehen, denn er liefert uns den Beweis dafür, dass der Gemeinschaftsgedanke unter den Oberländischen Musikgesellschaften bereits im 19. Jahrhundert stark ausgeprägt war.

Genau dieser Gedanke sowie das gemeinsame Musizieren sollen den BOMV auch in der heutigen Zeit und in der Zukunft begleiten.

Ursula Allemann

Jeden ersten Montag im Oktober glänzen alle Kinderaugen dank unseres traditionellen Rösslispiels am Märt. Natürlich werden auch alle anderen Gäste von Gross bis Klein, mit Speis und Trank bei uns verwöhnt.

Musikgesellschaft Grindelwald (29 Mitglieder)

Anekdoten der Vereine

Wir führen jedes Jahr im April unser Frühlingskonzert im Gemeindehaus Dindlen durch. Während des Sommers treten wir an diversen Folklorekonzerten auf der Seepromenade in Brienz auf. Diese Anlässe bestreiten wir zusammen mit anderen Dorfvereinen wie Jodlerclub, Handharmonikaclub, Alphornbläser und Fahnenschwinger.
Jeden Sommer organisieren wir unser Quaifest auf dem Cholplatz. Am Freitag treten anlässlich der Rocknacht Bands aus der Region auf. Wir bieten auch Jugendbands eine Plattform für ihre Auftritte. Der Samstag steht im Zeichen der Blasmusik. Wir laden andere Vereine und Blaskapellen für die Abendunterhaltung ein. Am Samstag und Sonntag findet zur gleichen Zeit die Meisterschaft der Acro-Gleitschirmflieger auf dem Festgelände statt.
Den Jahresabschluss bildet jeweils das Adventskonzert am 1. Advent in der Kirche Brienz.

Musikgesellschaft Brienz (22 Mitglieder)

An einem sonnigen und warmen Juni anno 1996 heiratete eine Musikantin in der Kirche Ringgenberg. Die MG brachte dem Hochzeitspaar ein Ständchen. Aber nicht genug, ein weiteres Mitglied heiratete an diesem Samstag in Matten, und wir durften auch dort vorspielen. Also fuhren wir mit unseren PWs von Ringgenberg Richtung Matten, zirka 4,5 km entfernt. Eigentlich ja kein Problem, wäre nicht auf halbem Weg dem letzten Fahrzeug der Kolonne inklusive drei Mitfahrern das Benzin ausgegangen. Keiner von den anderen Fahrern hat es bemerkt. Da es zu dieser Zeit ja noch keine Smartphones gab, blieb ihnen also nichts anderes übrig, als den Rest des Weges zu Fuss zu bewältigen. Das wäre eigentlich nicht so dramatisch gewesen, aber es waren Mitglieder mit einem Bass, einem Tenorhorn und einer Trompete, gefühlten 35° C und prallem Sonnenschein. Sie erreichten das Ständli dann doch noch rechtzeitig, völlig ausser Atem und verschwitzt. Ohne Benzin fährt halt ein Auto nicht!

Musikgesellschaft Bönigen (40 Mitglieder)

Die Geschichte des alten Verbandes

Die Initiative zur Gründung eines Verbandes ging von der Stadtmusik Thun aus. Mit Zirkular vom 1. Dezember 1892 gelangte sie an die oberländischen Musikgesellschaften, um sie zur Gründung eines Verbandes einzuladen. Das Zirkular trug die Unterschrift des damaligen Stadtmusikpräsidenten Gottlieb Gafner sowie des Sekretärs Josef Krauer.

Es hatte folgenden Wortlaut:
«Zur Besprechung, wie das musikalische und damit verbunden auch das gesellschaftliche Leben in unserem Bezirk besser gepflegt und gehoben werden könnte, hat die Stadtmusik Thun beschlossen, auf Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 1 Uhr, in der Krone in Thun eine allgemeine Versammlung der ihr bekannten Musikgesellschaften zu veranstalten.
Alle anderen Vereine, wie Schützen, Sänger, Turner haben ihre Verbindungen und festlichen Anlässe. Nur die Musikgesellschaften stehen in dieser Beziehung ganz vereinsamt da und haben oft von der Existenz einer ganz in der Nähe liegenden Schwestergesellschaft keine Ahnung oder kennen dieselbe nur vom Hörensagen.
Was für Mittel und Wege eingeschlagen werden sollen, um diesen misslichen Zustand, wenn möglich zu ändern, glauben wir am ehesten in einer freien Besprechung sämtlicher sich darum interessierenden Vereine zu finden, an welcher Jeder seiner Meinung ungescheut Ausdruck geben kann.
Wir laden euch deshalb freundlich ein, die Sache vorläufig im Schosse Eurer Gesellschaften zu besprechen und sich dann an der allgemeinen Versammlung durch Abordnung zweier oder dreier Mitglieder vertreten zu lassen.»

Das Interesse an der Gründung eines Verbandes war sehr gross. Was an dieser ersten Zusammenkunft beschlossen wurde, geht aus einem weiteren Zirkular hervor, das wiederum die Stadtmusik Thun am 30. Dezember 1892 an die Gesellschaften erliess.
«Die am 11. Dezember sehr zahlreich besuchte Delegiertenversammlung der oberländischen Musikvereine hat einstimmig beschlossen, es sei, um mehr Schwung ins musikalische Leben zu bringen, ein Oberländischer Bezirksverband zu gründen. Die Stadtmusik Thun wurde mit der Ausarbeitung eines bezüglichen Statutenentwurfs beauftragt. Ferner wurde einstimmig beschlossen, es habe nächstes Jahr ein sog. Blechtag stattzufinden und es seien bezüglich Anmeldungen zur Übernahme dieses Festchens bis zur nächsten Delegiertenversammlung der Stadtmusik Thun einzureichen.»

Die Geschichte des alten Verbandes

Der Statutenentwurf lag an der Versammlung gedruckt vor.
Ebenfalls ein ‹Reglement für die Aufführungen an den Oberländischen Bezirksmusikfesten›. Der Wortlaut des letzteren ist heute, nach über 100 Jahren, immer noch interessant, denn der § 1 besagt:

§ 1: Die Aufführungen bestehen:
- in Vorträgen der Chorstücke, welchen eine Hauptprobe vorangeht;
- in den Einzelvorträgen der Sektionen.

An der Versammlung vom 22. Januar 1893 wurde dann einstimmig die Gründung eines Bezirksmusikverbandes beschlossen. Die Statuten umschrieben den Zweck des Verbandes wie folgt:
«Vereinigung und engere Verbindung der Freunde der Volksmusik, speziell Ausbildung der Harmonie- und Blechmusik».

Nach nochmaliger Einladung zum Beitritt teilte die Stadtmusik Thun den Sektionen am 15. Mai 1893 mit, dass folgende Vereine in den Verband eingetreten seien: Stadtmusik Thun (32 Mitglieder); Stadtmusik Konkordia Thun (27 Mitglieder); Münsingen (23 Mitglieder); Inter-

laken (16 Mitglieder); Matten bei Interlaken (11 Mitglieder); Oberhofen (11 Mitglieder); Höfen (18 Mitglieder); Amsoldingen (20 Mitglieder); Uetendorf (20 Mitglieder); Harmonie Steffisburg (20 Mitglieder); Wilderswil (13 Mitglieder); Heiligenschwendi (7 Mitglieder); Wattenwil (11 Mitglieder); Brienz (24 Mitglieder); Allmendingen (18 Mitglieder); Strättligen (19 Mitglieder); Oberdiessbach (12 Mitglieder); Heimberg (13 Mitglieder); Beatenberg (Mitgliederzahl unbekannt).
Total waren es somit 19 Gesellschaften.

Das beschlossene Bezirksfest wurde nicht durchgeführt, ‹mit Rücksicht auf die nun schon lange andauernde, abnormale Witterung (Trockenheit) und der damit verbundenen, immer grösser werdenden Notlage der landwirtschaftlichen Bevölkerung›.

Der junge Verband entwickelte sich recht erfreulich, wenngleich das Sitzleder der Vorstandsmitglieder kein besonders gutes war. Die abgehaltenen Blechtage, später ‹Oberländische Musikfeste› genannt, waren merkwürdigerweise nie besonders gut besucht, was darauf schliessen lässt, dass offenbar die Leistungsfähigkeit der Vereine noch sehr zu wünschen übrig liess und man sich deswegen nicht recht von zu Hause fortgetraute. Der letzte Musiktag fand am 29. Mai 1904 in Oberdiessbach statt.
Folgende Sektionen nahmen daran teil: Oberdiessbach, Worb, Belp, Münsingen, Thun ‹Konkordia›, Brienz, Interlaken, Steffisburg ‹Harmonie›, Langnau und Thun Stadtmusik.

Der Verband erstreckte sich über das eigentliche Oberland hinaus, was auf das Fehlen anderer Verbände zurückzuführen ist.

Das abgedruckte Menü auf der Festkarte vom Musiktag in Oberdiessbach war *Erbssuppe, Roastbeef mit Gemüse, Braten und Salat und eine halbe Flasche Wein.*
Am Nachmittag gab es eine Kollation, bestehend aus kaltem Aufschnitt und Ehrenwein.

Der Preis für das alles inkl. Festabzeichen betrug CHF 3.20!

Gründung des Bernischen Kantonal Musikverbandes

Dessen Initianten umwarben verständlicherweise auch die Sektionen des Oberländischen Verbandes, um sie zum Beitritt aufzufordern. Plötzlich hatte der Oberländische Verband keinen grossen Kredit mehr, seine Existenzberechtigung wurde, vorab von den verantwortlichen Leitern des Kantonalverbandes, stark angezweifelt. Man hielt es offenbar nicht für denkbar, dass die beiden Verbände nebeneinander bestehen könnten. Nach und nach kehrten die Sektionen dem vorher so begehrten und als notwendig angesprochenen Bezirksverband den Rücken und traten dem Kantonalverband bei.

Am 1. April 1906, nach einer Lebensdauer von 13 Jahren, beschloss die Delegiertenversammlung im ‹Hirschen› in Interlaken die Auflösung des Verbandes:
«Anwesend sind drei Vereine, nämlich: Musikgesellschaften Interlaken und Brienz sowie Metallharmonie Brienz.
Entschuldigt: Musikgesellschaft Oberdiessbach.
Alle übrigen Vereine haben sich nicht entschuldigt.»

Zuerst wählte die Versammlung in der Person des L. Lampart aus Interlaken einen neuen Präsidenten. Als Sekretär wurde M. Schild aus Brienz bestimmt. Die Rechnung wurde geprüft und genehmigt. Das Protokoll schliesst wie folgt:
«Weil seitens der Vereine keine Beteiligung an der Versammlung war, wurde beschlossen, den Verband aufzulösen. Es haben aber auch verschiedene Gesellschaften den Austritt erklärt. Der Kassenbestand von CHF 100.– wurde beschlossen, dem Kantonalen Musikverband auszuhändigen».

Die MG Krattigen ist bekannt für ihre Unterhaltungskonzerte.
Jeden Frühling spielen wir zu einem bestimmten Thema ein Konzert.
Der Verein ist sehr aktiv und erfreut mit diversen Konzerten und Ständli während des ganzen Jahres die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Musikgesellschaft Krattigen (38 Mitglieder)

Gründung des Bernischen Kantonal Musikverbandes

So ist also der Vorläufer des heutigen Verbandes in aller Stille untergegangen. Die Akten wurden der Stadtmusik Thun ins Archiv gegeben. Heute sind sie aber wieder im Besitz des Verbandes.
Es sei hier festgehalten, dass die Auflösung entgegen den Bestimmungen der Statuten erfolgte und anfechtbar gewesen wäre. Sie wäre nur möglich gewesen, wenn weniger als vier Gesellschaften dem Verband angehört oder $^{2}/_{3}$ der Verbandssektionen die Auflösung beschlossen hätte.

Im Zeitpunkt der fraglichen Delegiertenversammlung gehörten dem Verband noch an: Beatenberg, Heimberg, Münsingen, Oberdiessbach, Steffisburg ‹Harmonie›, Thun Stadtmusik, Wilderswil, Frutigen, Grindelwald, Meiringen und Zweisimmen.
Total also noch 11 Gesellschaften.

Man kann die voreilige Auflösung des Verbandes durch eine nicht beschlussfähige Delegiertenversammlung heute aufrichtig bedauern, die grosse Interessenlosigkeit der Sektionen gegenüber dem Verband bleibt als Hauptgrund der Auflösung indessen bestehen.

Bei uns bildet der Auftritt zum Tag der Kranken in der Privatklinik Meiringen traditionell den Auftakt ins musikalische Jahr. Dies nicht immer zur besten Gesundheit der Musikantinnen und Musikanten, was nicht an der Musik, sondern am anschliessend spendierten Apéro liegt. Einmal ist die kalte Platte etwas früh zur Neige gegangen. Um das Missverhältnis zwischen Weisswein und Hobelkäse auszugleichen entstand die gloriose Idee, die «Primeli» der Dekoration zu verspeisen. Getunkt in Ketchup verschwanden die Blüten unter entsprechendem Gelächter. Wie gross ihr Anteil an der anschliessenden Magenverstimmung war, sei dahingestellt.

Musikgesellschaft Meiringen (34 Mitglieder)

Anekdoten der Vereine

Das MGA-Schnupflied oder das Schnupfgebet darf an unseren Anlässen nicht fehlen!
Bei der MGA gibt es wohl die grösste Schnupfrunde vom Oberland.

Musikgesellschaft Allmendingen / Thun (52 Mitglieder)

Wenn die Fahnen wehen! Jedes Jahr am ersten Wochenende im Juli organisieren wir die seit Jahren traditionelle und in nah und fern bekannte «Grosse Fahrni-Chilbi».
Als die moderne Kommunikation noch nicht so ausgeprägt war, wie heute, waren die zwei wehenden Fahnen auf dem «Lueghubel» und im «Zopfen» – weitherum sichtbar – das Zeichen, dass die Chilbi stattfindet. In der Hofstatt unter freiem Himmel lässt es sich bei Speis und Trank gemütlich weilen. Und was gibt es für tanzbegeisterte Schöneres als auf der grossen Tanzbühne im Freien das Tanzbein zu schwingen. Am Sonntag können mit dem traditionellen «Zwirbelirad» Blumen gewonnen und am «Güetzistand» etwas Feines zum Kaffee gekauft werden. In der Regel ist uns Petrus hold. Sollte dies aber nicht der Fall sein, werden die Fahnen nicht gehisst, wir lassen alles stehen und liegen und verschieben das Ganze auf das nächste Wochenende.
Ein einziges Mal fand die Fahrni-Chilbi im Festzelt statt. Mit einem dreitägigen Fest zur 50. Jubiläumschilbi im Jahr 1984. Die damals legendären «die Original fidelen Mölltaler» aus Österreich brachten am Samstagabend die Festhütte zum Brodeln.

Musikgesellschaft Fahrni (46 Mitglieder)

Gründung des heutigen Verbandes BOMV

Dreizehn Jahre hatte der alte Verband bestanden und dreizehn Jahre dauerte es, bis die oberländischen Musikgesellschaften zu neuem Leben erwachten.
Nach und nach kamen sie zur Überzeugung, dass sie sich von der Gründung des Kantonalverbandes, welcher sich rasch und zielbewusst entwickelte, zu sehr hätten einschüchtern lassen und dass die vorschnelle Auflösung des Verbandes 1906 ein Fehler war.

Man fühlte sich, obwohl ein Vertreter aus dem Oberland im Kantonalverband vertreten war, nicht sehr wohl und hatte das Gefühl, in diesem grossen Gebilde unterzugehen. Die gemütlichen kleinen Musiktage fehlten, die Delegiertenversammlung, welche Zeit und Musse gab, sich untereinander kennen und schätzen zu lernen und über vergangene, musikalische und gesellige Stunden zu plaudern, wurde vermisst.

Im Kantonalverband mehr und mehr unverstanden, bei welchem, wie es hiess, viel zu diktatorisch vorgegangen wurde, blühte der Gedanke, einen Verband zu gründen, in welchem eigene Ideen und Vorstellungen umgesetzt werden konnten, wieder auf und das Vorhaben nahm seinen Lauf.

Der Gründungsgedanke mit treibender Kraft Rudolf Meinens, wurde in einem Wirtshaus in Spiez mit Paul Balmer, damaliger Dirigent der Musikgesllschaft Wimmis und Kaspar Haug, Gemeindeschreiber in Aeschi, der in dieser Zeit die Spiezmusik leitete, geschmiedet.

In einer zweiten Zusammenkunft, an der als weiterer Gründer auch noch Rudolf Berger von der Schützenmusik Steffisburg teilnahm, wurde beschlossen, die oberländischen Musikgesellschaften zu einer Versammlung einzuberufen.

Diese fand am 16. März 1919 im Bahnhofbuffet in Spiez statt und 18 Gesellschaften waren vertreten.
So ganz ohne Opposition verlief die Versammlung nicht. Energisch, aber sachlich, sprachen sich Max Engler und Walter Urfer gegen die Gründung und für eine lose Vereinigung zur Durchführung von Musiktagen aus. Wenn sie auch mit ihrer Auffassung unterlagen, haben sie sich, wie ihre spätere Tätigkeit im Vorstand beweist, nicht schmollend zurückgezogen, sondern den aufblühenden Verband tatkräftig mitgeprägt.

Nach einer lebhaften Diskussion wurde folgendes zu Protokoll gebracht:

Gründung des heutigen Verbandes BOMV

«Die oberländischen Musikgesellschaften fühlen sich veranlasst, einen Oberländischen Bezirksmusikverband zu gründen. Nach Aufklärung durch den Vorsitzenden wird Diskussion eröffnet und nach verschiedenen Anträgen die Gründung eines Bezirksverbandes mit 11 gegen 7 Stimmen beschlossen.»

Je ein Vertreter von Wimmis, Meiringen, Frutigen, Wilderswil und Thierachern wurde in einen provisorischen Ausschuss gewählt. Wimmis wurde als leitende Sektion bestimmt und erhielt den Auftrag, die nächste Versammlung zur Aufstellung der Statuten einzuberufen und ein Mitglied des Kantonalvorstandes einzuladen.

Es wurde auch gleich die Durchführung eines Musiktages in Aussicht genommen und Spiez als Festort gewählt.
Am 14. April 1919 rief der dafür bestimmte Ausschuss im Hotel Kreuz in Interlaken die Statuten ins Leben, die von der Delegiertenversammlung vom 18. Mai 1919 im Bahnhofbuffet in Spiez nach verschiedenen Abänderungsanträgen genehmigt wurden.
Die eigentliche Gründung des Verbandes erfolgte indessen erst an der Versammlung vom 13. Juli 1919 im Hotel Kreuz in Interlaken.

Von 34 eingeladenen Vereinen waren 18 erschienen. Leider gibt das Protokoll nicht Auskunft über die Namen dieser Sektionen, doch konnte festgestellt werden, dass als an diesem Tag in den Verband aufgenommen, die folgenden 16 Gesellschaften zu betrachten sind:
Aeschi, Brienzwiler, Bönigen, Gstaad, Leissigen, Merligen, Meiringen, Reutigen, Steffisburg ‹Harmonie›, Steffisburg Schützenmusik, Spiez, Strättligen, Thierachern, Wilderswil, Wimmis und Zweisimmen.

Den Vorsitz der Tagung führte Paul Balmer aus Wimmis. Der Beschluss der Gründung wurde mit 27 gegen 4 Stimmen gefasst.
Der Verband wurde unter dem Namen **Berner Oberländischer Bezirks-Musikverband** aus der Taufe gehoben und der Vorstand wie folgt bestellt:

Präsident:	Max Engler, Meiringen
Vizepräsident:	Rudolf Meinen, Spiez
Sekretär:	Walter Urfer, Bönigen
Kassier:	Ernst Bieri, Steffisburg
Beisitzer:	Rudolf Ringgenberg, Leissigen
	Fritz Büttner, Wimmis
	Rudolf Wyss, Zweisimmen
Rechnungssektionen:	Aeschi und Thierachern

Gründung des heutigen Verbandes BOMV

In der Wahl der Vorstandsmitglieder hatte die Versammlung eine glückliche Hand. Max Engler hat die Geschicke des Verbandes während 22 Jahren mit Liebe und Hingabe geleitet und ihm dadurch unschätzbare Dienste geleistet.

Die Versammlung stimmte dem vorliegenden Statutenentwurf zu. Über Zweck und Ziel des Verbandes liest sich in den Statuten folgendes:
«Unter dem Namen Berner Oberländischer Bezirksmusikverband konstituieren sich die Musikgesellschaften des Oberlandes zu einem Verbande. Er bezweckt die Ausbildung und Vereinigung der oberländischen Musikgesellschaften sowie Besprechung und Regelung aller wichtigen Fragen auf dem Gebiet der Musik und die Pflege der Kameradschaft zwischen Gesellschaften.»

Als sehr wichtig erwies sich bald § 2 der Statuten, welcher lautet:
«Der Verband darf in keiner Weise die Interessen der BKMV und des EMV verletzen. Er soll als Vorläufer dieser Verbände dienen.
Es hat jederzeit ein Vorstandsmitglied des BKMV zu den Delegiertenversammlungen Zutritt, jedoch nur mit beratender Stimme.»

Einer nochmaligen, voreiligen Auflösung wurde in § 24 ein Riegel geschoben.

«Die Auflösung des Verbands kann erfolgen:
- *1. Durch Verbandsbeschluss wozu ¾ der Verbandssektionen nötig sind.*
- *2. Wenn die Zahl der Sektionen weniger als 4 beträgt.»*

Der Musikverein Steffisburg ist ein «junger Verein» (halb so alt wie der BOMV). Wir haben es neben der Musik auch gern gesellig und haben in den letzten Jahren die Marschmusik-Evolutionen für uns entdeckt.

Musikverein Steffisburg (48 Mitglieder)

Die Entwicklung des noch jungen Verbandes

Der junge Verband hatte bald so seine Sorgen. Der Vorstand des Bernischen Kantonal Musikverbandes lehnte sich gegen die Gründung eines Unterverbandes auf und führte einen Beschluss der kantonalen Delegiertenversammlung herbei, wonach diejenigen Sektionen, die beiden Verbänden angehörten, aufzufordern seien, aus dem Oberländischen Verband auszutreten und diesen wieder aufzulösen, ansonsten würden sie aus dem Kantonalverband ausgeschlossen.

Der Oberländer Verband berief die acht betroffenen Sektionen zusammen, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Dabei kam der damalige Kantonalpräsident Walter Christen aus Roggwil arg unter Druck und ihm fehlten schlussendlich die Argumente. Die kantonalen Statuten enthielten zumal auch kein Verbot der Gründung von Regionalverbänden.
Aus Protest wurde sogar das Boykottieren des Kantonalen Musikfestes in Biel 1920 in Erwägung gezogen. Dieser Boykott wurde später wieder aufgehoben.

Eine spätere ausserordentliche Delegiertenversammlung beschloss dann, *«die Interessen gegenüber dem Kantonalverband zu wahren und treu zum Oberländer Verband zu stehen.»*

In einer Konferenz mit dem Kantonalverband konnte die leidige Angelegenheit nach langen Verhandlungen aus der Welt geschafft werden. Durch die Schaffung eines Regulativs für die Bezirksmusiktage auf kantonalem Boden wurden die Unstimmigkeiten nach teilweise recht unerfreulichen Verhandlungen schliesslich überbrückt, womit auch die Geburtswehen des jungen Verbandes als beseitigt betrachtet werden konnten.

Dass Ernst Bieri damals anregte, es sollen möglichst alle oberländische Sektionen dem Kantonalverband beitreten zeugte schon damals vom Weitblick der Funktionäre.

Das Kriegsbeil war begraben, der Friedensschluss in der Musikzeitung vom 20. Oktober 1920 publiziert und die Friedensbedingungen waren für beide Teile durchaus annehmbar. Damit war für den Oberländischen Musikverband der Aufstieg geebnet.

(Auszug aus der Jubiläumsschrift zum 50-jährigen Bestehen.)

Anekdoten der Vereine

Unser damaliger Sekretär U. J. hatte den Auftrag, ein Inserat über das bevorstehende Dorffest am kommenden Wochenende im Amtsanzeiger erscheinen zu lassen.
Am Donnerstag vor dem Musikfestwochenende erschien kein Inserat, es ging beim Sekretär wohl vergessen. Als der Präsident ihn zur Rede stellte, antwortete ihm der Sekretär ganz schlagfertig: «Ich habe im Anzeiger extra noch nachgeschaut, es hätte sowieso keinen Platz mehr gehabt, alle Spalten waren besetzt».

Musikgesellschaft Beatenberg
(29 Mitglieder)

«Egal, ob am Swiss Open Contest in Luzern, an der Schweizermeisterschaft in Montreux oder sogar an den Jugend Brass Band Wettbewerben im Ausland:
Immer stimmt die BBO, angeführt von den Junioren, beim Warten auf die Rangverkündigung ins «Vogulisi-Lied» ein und singt lauthals das Lied vom schönen Berner Oberland.»

Brass Band Berner Oberland
(28 Mitglieder)

Es war im Jahr 2001, man ging damals an das 31. Eidg. Musikfest nach Freiburg.
Am Morgen des Reisetages waren alle im Car bereit und man wartete noch auf den Fähnrich. Er soll sich verschlafen haben.
Als dann die Fahrt endlich beginnen konnte, musste sie nach kurzer Zeit wieder gestoppt werden, weil der Fähnrich darauf hinwies, dass er sein Gebiss vergessen habe.

Musikgesellschaft Leissigen
(22 Mitglieder)

Anekdoten der Vereine

Im Jahr 1938 nahm die Musikgesellschaft Oberried am Kantonalen Musikfest in Interlaken teil. Alle haben ihr Bestes gegeben, an der Rangverkündigung erhielten sie einen Goldlorbeerkranz an den Fahnenspitz gebunden. Mit Marschmusik begab sich die Musikgesellschaft auf den Weg Richtung Ostbahnhof. Auf der Höhe des Beau-Rivage kam einer vom OK mit dem Velo angeradelt und am Lenker einen Lorbeerkranz angehängt. Er müsse den Kranz austauschen, es sei eine Verwechslung passiert, (was mit grosser Wahrscheinlichkeit auch so gewesen ist). Als der Dirigent die Musik anhalten lies und das Mitglied des OK zum Fähnrich ging, um den Kranz zu tauschen, stand dieser stramm zwischen den Ehrendamen, die Fahne gerade nach oben und liess den verdutzten Mann wissen. «Dä Goldchranz ha i überchо, u dä chunnt uf Oberried. Gang jetz mit dim Efeu uf d'Sita». Und weiter ging die Marschmusik. Nicht gerade freundlich, aber so passiert. Den Kranz haben wir immer noch…

Musikgesellschaft Oberried (24 Mitglieder)

«Musikgesellschaft Schwarzenegg – klein aber fein – die beschte Berliner gits nume inisch im Jahr… bi üs am Schwarzenegg-Märit!»

Musikgesellschaft Schwarzenegg (20 Mitglieder)

Unser ältestes Mitglied wurde im Dezember 2018 80-jährig und spielt seit 66 Jahren aktiv in der Musik mit. Jedes Jahr findet im Dezember ein gemeinsames Konzert mit der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil statt. In der Kirche Ringgenberg ist der grösste Altersunterschied der Vereinskameraden 70 Jahre und trotzdem kann das Hobby gemeinsam ausgeübt werden. Wo sonst, als in der Musik gibt es so was Schönes?

Musikgesellschaft Ringgenberg (90 Mitglieder)

Der BOMV heute

Die ersten 25 Jahre des noch jungen Verbandes widmeten sich dem Aufbau. Immer mehr Sektionen schlossen sich an und so stand der BOMV im Jahr 1944 mit 49 Gesellschaften und rund 1450 Mitgliedern vereint und stark da. Die Zweifel einer Existenzberechtigung waren nicht mehr vorhanden.

Heute gehören dem BOMV 53 Sektionen mit rund 1780 Musikantinnen und Musikanten an.
Einige kämpfen mit Mitgliederschwund, aber auch Nachwuchssorgen und die daraus resultierenden Überalterungen der Vereine sind grosse Themen.
Fusionen werden wohl unsere Zukunft sein. Nicht immer glückt so ein Vorhaben, braucht es doch ein gegenseitiges Geben und Nehmen, um aus zwei geschwächten Vereinen eine starke geeinte Gesellschaft zu gründen.
Spielgemeinschaften, Projektkonzerte usw. wiederspiegeln die Zeichen der Zeit.

Oberstes Organ des BOMV ist die Delegiertenversammlung, welche den Vorstand, die Musikkommission sowie den Verbandspräsidenten wählt.

Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern. Er ist das ausführende Organ des Verbandes und vertritt den BOMV nach aussen. Die jeweiligen Kreisvertreter nehmen diverse Aufgaben in ihren zugeteilten Kreisen wahr.

Die Musikkommission besteht aus fünf Mitgliedern. Sie ist für sämtliche musikalischen Belange des BOMV zuständig. Auch hier ist jedes Mitglied für einen Kreis zuständig und Ansprechperson in musikalischen Angelegenheiten.

Als Verband an seine Mitglieder zu gelangen, gestaltet sich mitunter schwierig. Mittels Homepage und den dreimal jährlich erscheinenden ‹Oberländischen Musig NEWS› wird der Informationsfluss sichergestellt.

Heute finden die Oberländischen Musiktage alle fünf Jahre und im Vorjahr des Bernischen Kantonal Musikfestes statt.
Expertisen einer Fachjury mit Punktierung und Rangierung, Expertengespräche sowie Tonaufnahmen sind selbstverständlich.

Dies war nicht immer so. Bereits in frühen Jahren wurden Berichterstatter zu den Musiktagen beigezogen. Eine Punktierung oder Rangierung durfte damals noch nicht stattfinden. Der Kampfrichter stellte jeder Sektion

den Bericht schriftlich zu. Nebengeräusche über das Urteil des Experten waren aber schon damals Thema.

Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom Sonntag, 6. Januar 1957, im Hotel Kreuz an der Lenk:
«Traktandum 6: Verschiedenes
Kollege Ernst Schmocker aus Zweisimmen rügt die Art der Kritik des Kampfrichters anlässlich des Oberländischen Musikfestes in Interlaken durch Herrn Musikdirektor Kaiser. WIE ein Stück gespielt wird soll kritisiert werden und nicht was für ein Stück. Das zum z. B. ein Stück von einem weltbekannten Komponisten wie Tschaikowsky als langweilig taxiert wird, geht entschieden zu weit. Paul Bernhard beruhigt, dass auch andere Vereine über die Beurteilung des Direktors Kaiser nicht befriedigt seien. Der Vorstand des Berner Oberländischen Musikverbandes werde sicher am nächsten ganztägigen Musiktag ein anderer nehmen zur Beurteilung der Konzertstücke.»

An den Präsidenten- und Dirigentenkonferenzen des jeweiligen Kreises werden die Durchführungsorte der Kreismusiktage bestimmt und selber koordiniert. Bei Kreismusiktagen ist fast alles möglich, sofern es dem ausgearbeiteten Reglement des BOMV entspricht. Heute gibt es sowohl traditionelle Musiktage an einem Samstag oder Sonntag mit Expertise, als auch Musiktage als ein musikalisches Treffen unter gleichgesinnten mit Unterhaltungsmusik ohne Expertise.

Alternierend mit der Bläserwoche findet in der Regel alle zwei Jahre ein Weiterbildungsseminar statt. Mal mehr mal weniger Anmeldungen zeugen davon, dass interessante Themen geschätzt werden und Musizierende sowie Dirigierende zur Teilnahme animieren.
Hier ein paar Themenbeispiele der vergangenen Jahre: Ratschläge und Tipps für die Probenarbeit / Marschmusik-Spielführung / Intonation in der Blasmusik / Stress und Lampenfieber beim Musizieren / Leitbild und Zielsetzungen für Musikvereine / Wie spreche und bewege ich mich.

Der BOMV ist der grösste Unterverband des Bernisch Kantonalen Musikverbandes. Längst hat sich das Verhältnis mit dem BKMV als über Jahre sehr gute Zusammenarbeit etabliert. Sämtliche Oberländer Vereine können vom reichen Angebot an Weiterbildungsseminaren und Workshops profitieren. Ebenso bei der Aus- und Weiterbildung der Dirigentinnen und Dirigenten.

Nachdem die Feldmusik Strättligen während mehrerer Jahrzehnte ihre Proben im Saal des Gasthofs Rössli in Thun-Dürrenast abhalten konnte, musste sie nach einem Besitzerwechsel ein neues Probelokal suchen. Während einer kurzen Zeit fanden die Strättliger Musikantinnen und Musikanten Unterschlupf im Gasthof Lamm, Gwatt, bis es auch hier zu einem Besitzerwechsel kam. Die erneute Suche nach einem neuen Lokal gestaltete sich äusserst schwierig und die Feldmusik Strättligen wurde im wahrsten Sinne des Wortes heimatlos. Weil die Proben in dieser Zeit in wechselnden Lokalen durchgeführt werden mussten, mussten ständig Schlagzeugtransporte mit entsprechend grossen Fahrzeugen organisiert und die Zwischenlagerung der grossen Schlaginstrumente gelöst werden, was mit enormem Zusatzaufwand verbunden war.
Dank des grossen Engagements eines Aktiv-Ehrenmitgliedes ergab sich für die Feldmusik Strättligen Ende 2012 die Möglichkeit, in dessen elterlichem Bauernhaus den nicht mehr benutzten Ökonomieteil in ein Probelokal umzubauen. Mit viel Fronarbeit durch die Mitglieder und der Unterstützung von zahlreichen Helferinnen und Helfern ist es uns im Jahr 2013 gelungen, den ehemaligen Stall in unser neues Zuhause zu verwandeln. Nebst den Proben und Versammlungen finden nun jeweils Ende August auch unsere traditionelle Schorenchilbi sowie die Schüürparty hier an der Schorenstrasse 42 in Thun-Gwatt statt.

Feldmusik Strättligen (39 Mitglieder)

Nebst dem Frühlingsfest im April und dem Winterkonzert im November findet unser Hauptanlass «Dorfmärit & Chilbi» jeweils im September statt.
Dieses Jahr dürfen wir diesen einzigartigen Anlass am 14. September 2019 bereits zum 25. Mal durchführen.
Bestens bekannt ist unser Märit für die leckeren Thunerseefelchen sowie das super Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt. Das Blaskapellenkonzert am Nachmittag ist weitherum bekannt, können wir doch jedes Jahr eine super Blasmusik nach Merligen holen.

Musikgesellschaft Merligen (29 Mitglieder)

Anekdoten der Vereine

Immer im Juni findet unser traditionelles «Kotelett-Braten» statt. Wir verwöhnen unsere Gäste im Festzelt in der Wolfrichti mit leckeren Koteletts und Bratwürsten vom Grill. Musikalische Leckerbissen servieren wir jeweils im Januar anlässlich unseres «Konzert und mehr». Nebst dem musikalischen Teil wird ein abwechslungsreiches und unterhaltsames «Mehr» serviert.

Musikgesellschaft Oberlangenegg (45 Mitglieder)

Es war an einem schönen Sommerabend und wir versammelten uns zum Platzkonzert in Reichenbach. Es lief eigentlich ganz gut bis zu einem Stück, bei dem wir bereits vorher immer Mühe hatten. Das Stück war kurz davor auseinanderzufallen, als die Feuersirene ertönte! Da einige der Musikanten in der Feuerwehr tätig waren, musste das Platzkonzert abrupt abgebrochen werden und wir konnten unser Missgeschick vertuschen. Danke Feueralarm!

Musikgesellschaft Reichenbach (16 Mitglieder)

Vor nun rund 20 Jahren, hat die MG Matten mit Evolutionen begonnen und im Lauf der Jahre auch mit Hallen- und Bühnenshows erweitert. Grösste Motivation ist die Freude beim Publikum. Was in jeder neuen 1. Showprobe mit Chaos beginnt, wird dann bis am Schluss doch wieder gut. Eindrücklichste Erfahrung war die Teilnahme im Schweizer Fernsehen bei «Kampf der Orchester».

Musikgesellschaft Matten b. Interlaken (35 Mitglieder)

Aktuelle Sektionen

Zahlen = Gründungsjahr

Musikgesellschaft Adelboden, 1897
Dorfmusik Aeschlen, 1955
Musikgesellschaft Allmendingen/Thun, 1881
Musikgesellschaft Amsoldingen, 1874
Musikgesellschaft Beatenberg, 1888
Brass Band Berner Oberland, 1969
Musikgesellschaft Blumenstein, 1945
Musikgesellschaft Boltigen, 1880
Musikgesellschaft Bönigen, 1896
Musikgesellschaft Brienz, 1860

Jeden Sommer ist auf dem Rossberg was los! Das Oldtimertreffen findet statt, es fahren auf, die alten Traktoren und andere landwirtschaftliche Fahrzeuge.
Für das leibliche Wohl steht die Festwirtschaft bereit und für das Gemüt gibts Musik. Fit bleiben kann man auch noch – beim Tanzen!

Musikgesellschaft Oberwil i.S. (22 Mitglieder)

Musikgesellschaft Brienzwiler, 1902
Musikgesellschaft Därstetten, 1942
Musikgesellschaft Einigen, 1922
Musikverein Erlenbach-Diemtigtal, 2007
Musikgesellschaft Fahrni, 1919
Brass Band Frutigen, 1948
Musikgesellschaft Frutigen, 1890
Musikgesellschaft Grindelwald, 1913
Musikgesellschaft Gstaad, 1907
Blasmusik Hasliberg, 1973
Musikverein Heiligenschwendi, 1955
Musikgesellschaft Höfen, 1882
Musikverein Interlaken Unterseen, 2015
Musikgesellschaft Iseltwald, 1878
Musikgesellschaft Kandersteg, 1891
Musikgesellschaft Krattigen, 1927
Musikgesellschaft Lauterbrunnen, 1881
Musikgesellschaft Leissigen, 1899
Musikgesellschaft Lenk i. S., 1903
Musikgesellschaft Matten bei Interlaken, 1956
Musikgesellschaft Meiringen, 1875
Musikgesellschaft Merligen, 1902
Mürren Musig, 1929
Musikgesellschaft Oberhofen, 1872
Musikgesellschaft Oberlangenegg, 1946

Musikgesellschaft Oberried, 1900
Musikgesellschaft Oberwil, 1921
Musikgesellschaft Reichenbach, 1900
Musikgesellschaft Reutigen, 1897
Musikgesellschaft Ringgenberg, 1885
Brass Band Harmonie Saanen, 1884
Musikgesellschaft Schwarzenegg, 1946
Musikverein Spiez, 1892
Musikgesellschaft St. Stephan, 1905
Musikverein Steffisburg, 1968
Feldmusik Strättligen, 1881
Musikgesellschaft Thierachern, 1891
Musikverein Thun, 1919
Musikgesellschaft Wengen, 1897
Musikgesellschaft Wilderswil, 1906
Musikgesellschaft Wimmis, 1876
Musikgesellschaft Zweisimmen, 1898
Musikgesellschaft Zwieselberg, 1921

Aktueller Vorstand

Martin Schneider
Präsident

Sabrina Gurtner
Sekretariat / Protokoll,
Vertreterin Kreis 3

Renate Hänni
OMN, Vertreterin Kreis 1
Vertreterin ad interim Kreis 2

Roger Berroud
Vertreter BKMV

Stefan Janzi
Vizepräsident / Homepage,
Vertreter Kreis 5

Ursula Allemann-Stähli
Kassierin / Swisslose,
Vertreterin Kreis 3

Daniela Favri
Kommunikation & Marketing
Vertreterin Kreis 4

Aktuelle Musikkommission

Stefan Janzi
Präsident ad interim

Beat Aberegg
Vizepräsident
Oberländische Musiktage
Vertreter Kreis 2

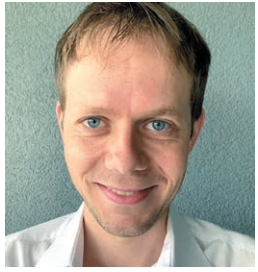
Julia Packmor
Korrespondenz
Vertreterin Kreis 4

Martin Schneider
Präsident BOMV
Vertreter Vorstand

Marc Zimmermann
Vertreter Kreis 1

Yolanda Langenegger
Vertreterin Kreis 3

Sven Mosimann
Vertreter Kreis 5



Andreas Bleiker
Vertreter MuKo BKMV

Anekdoten der Vereine

Die wichtigsten Termine in unserem Vereinsjahr sind das Frühlingskonzert, Teilnahme an den verschiedenen Musiktagen (Kreis-, Oberländische-, Kantonale- und Eidgenössische Musiktage/Feste), im Sommer ein Platzkonzert, diverse Ständli und das Adventskonzert anfangs Dezember.
Das jüngste Mitglied ist momentan 17 und das älteste ist 70 Jahre alt. Der Altersdurchschnitt unseres Vereins liegt bei 36 Jahren.

Musikgesellschaft Wimmis (42 Mitglieder)

Im Gegensatz zu den anderen Musikgesellschaften im BOMV blickt der Musikverein Interlaken Unterseen (MVIU) auf eine verhältnismässig junge Geschichte, welche in den folgenden Zeilen kurz erörtert werden soll, zurück.
Die ersten Annäherungsversuche zwischen den bis dato autonomen Vereinen Musikgesellschaft Interlaken und Stadtmusik Unterseen fanden im Jahr 2008 statt, in welchem erstmals regulär gemeinsame Proben abgehalten wurden. Das Jahresprogramm sowie die Konzerte bestritt man von nun an gemeinsam. Dies hatte ein farbenfrohes Erscheinungsbild des Korps zur Folge; spielte man doch in den blauen und schwarzen Uniformen der Stadtmusik Unterseen, respektive der Musikgesellschaft Interlaken. Obschon schön für das Auge, entsprach der Aussenauftritt in zwei verschiedenen Uniformen nicht mehr dem aktuellen Stand der Fusionsbestrebungen. Nach entsprechenden Beschlüssen innerhalb der zwei Vereine gipfelte die Zusammenarbeit 2015 schliesslich in der Neuuniformierung und der Gründung des Musikvereins Interlaken Unterseen, womit der Zusammenschluss vollendet war.
Der MVIU hat sich seit seiner Geburt vor vier Jahren prächtig entwickelt und ist dank des grossen Engagements der Mitglieder auf bestem Weg, dies auch künftig zu tun. So können wir heute mit grossem Stolz auf einen Bestand von 78 Aktivmitgliedern, notabene ohne Dirigent und Ehrendamen, blicken.

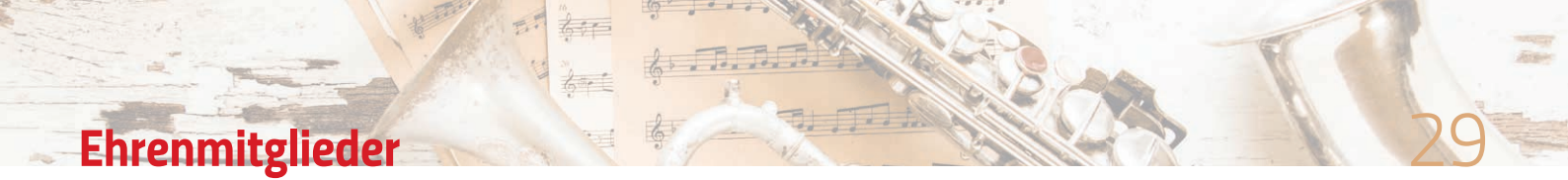
Musikverein Interlaken Unterseen (78 Mitglieder)

Die flügende Chinelli

Es isch Musiktag z Sankt Stäffe gsy,
o d Musiggsellschaft Boltige isch derby.
Nu, wie isch die Reis derthäre z preschtiere,
da hi üser Kamerade no z Studiere.
E Entschluss het me gfasst,
dass me mitem Zug uf Sankt Stäffe rast.
Dr Tag isch du cho, u es giit los.
D Musiggsellschaft Boltige reist ganz famos.
Z Zweisimme sy si i «Schüttelbecher»
(Übername für die MOB) umgstiege,
was das für Folge het, söti sich no ziige.
D Fenster het me ufgrisse,
um die frischi Luft z gniesse.
O üse Chinellist het sich um sis Instrument sehr besorgt,
u glubti, d Huetablag sigi ä sichere Ort.
Doch z Blankeburg isch es du passiert,
d Schieni si chrumm gsy, u dr Ruck gross
u schon isch du Chrigel siner Chinelli los.

U das ischt nid gloge,
zum Fenster usi sy si gfloge.
O Chrigel het das müesse konstatiere,
u isch sofort bereit gsy, das Missgeschick z korrigiere.
I Sankt Stäffe acho, het Chrigel ä Vespa entdeckt,
was i ihm sofort dr Gedanke weckt,
für mis Vorhabe isch das grad perfekt.
Kurz entschlosse u ungezwunge,
het sich Chrigel uf die Vespa gschwunge.
Mit Vollgas isch er gäge Blankenburg u wieder retour cho.
Er het usa bracht: «Ithh, jetzt bin ii wieder froh!»
Dr Musiktag isch grettet gsy,
u Chrigel isch mit sine Chinelle voll derby.
Es isch Musiktag z Sankt Stäffe gsy.
o d Musiggsellschaft Boltige isch derby gsy.

Musikgesellschaft Boltigen (28 Mitglieder)



Ehrenmitglieder

Ernst Aegerter, Boltigen
Alfred Aeschbacher, Feutersoey
Fritz Althaus †, Unterseen
Paul Amstutz †, Steffisburg
Gottfried Bähler †, Unterseen
Armin Baur †, Reutigen
Paul Bernhard †, Zweisimmen
Thomas Bieri, Thun
Ernst Bieri †, Steffisburg
Jakob Bieri †, Thun
Hans Blaser †, Oberhofen
Fritz Borter †, Ringgenberg
Gottfried Brand †, Hilterfingen
Walter Brönimann, Merligen
Adolf Brügger †, Interlaken
Fred Brügger, Heimberg
Rudolf Büchler †, Interlaken
Jörg Burkhalter, Därstetten
Peter Bürki, Steffisburg
Barbara Bütikofer, Spiez
Ernst Däppen †, Steffisburg
Gottfried Dauwalder †
Ehrenpräsident, Beatenberg
Daniel Dubi †, Gstaad
Werner Eng †, Unterseen
Max Engler †
Ehrenpräsident, Meiringen
Alfred Fischer, Brienz
Beat Flückiger, Thun
Otto Fritschi †
Ehrenpräsident, Steffisburg
Willy Gafner †, Sigriswil
Karl Gertsch, Oey-Diemtigen
Adolf Graf, Krattigen
Markus Graf, Matten
Ulrich Gurtner, Goldswil
Véronique Gyger-Pitteloud, Schönried
Othmar Huber, Lauterbrunnen
Christian Kipfer, Wilderswil
Fritz Künzi, Meiringen
Gottfried Linder †, Meiringen
Hans Lörtscher, Wimmis
Martin Lörtscher †, Wimmis
Hansueli Lützelschwab, Scharnachtal
Marc Mathis, St. Stephan
Ernst Meinen, Därstetten
Fritz Meister, Erlenbach
Ernst Messerli, Amsoldingen
Hans Moser †, Frutigen
Fritz Mürner †, Reichenbach
Andreas Oestreicher, Münsingen
Jörg Ringgenberg, Interlaken
Alfred Rolli †, Allmendingen
Bruno Röthlisberger, Oey
Adolf Sägesser, Aeschlen
Josef Schager †, Spiez
Walter Scheidegger †, Thun
Fritz Schild, Brienzwiler
Walter Schild †, Interlaken
Hans Schmid †, Spiez
Christian Sigrist †, Gunten
Hans Stucki, Thun
Peter Trösch †, Zweisimmen
Gottfried Tschabold †, Erlenbach
Walter Urfer †, Thun
Albert Vogel †, Adelboden
Charly von Grünigen, Steffisburg
Hanspeter von Känel, Matten
Gottfried Werren †, Lenk
Ulrich Willener, Thun

Anekdoten der Vereine

Wenn der Lenz ansteht, erwacht nicht nur die Natur aus ihrem Winterschlaf. Am Frühlingskonzert der Musikgesellschaft Adelboden wird auch das Vogellisi geweckt. Sanfte, klassische und popige Töne lassen die Kultfigur aus dem Lohnerdorf jedes Jahr wieder lebendig werden.

Musikgesellschaft Adelboden (22 Mitglieder)

Vor vielen Jahren erbte der Verein von einem verdienten Mitglied einen sehr grossen Geldbetrag, der aber nur für Reisezwecke benutzt werden durfte. Seither sind wir immer wieder auf grosser Fahrt.

Musikgesellschaft Frutigen (28 Mitglieder)

In der Adventszeit verwöhnt die Musikgesellschaft Lauterbrunnen ihre Besucher im Anschluss an das traditionelle Adventskonzert jeweils mit selbstgemachtem Weihnachtsgebäck, Punsch und Glühwein aus dem Kupferkessel am offenen Feuer vor der Dorfkirche.

Musikgesellschaft Lauterbrunnen (45 Mitglieder)

Anlässlich unseres Adventskonzertes laden wir immer einen Gastverein aus der Sparte Gesang oder ähnliches ein. Im Anschluss an unser Konzert verwöhnen wir die Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher mit einem selbst hergestellten Glühwein oder Glühmost.

Musikgesellschaft Därstetten (25 Mitglieder)

Musikverein Erlenbach-Diemtigtal: immer Mitte Dezember sind Weihnachtslieder vom Kirchturm Erlenbach zu hören.
Mit dem traditionellen Turmspiel und dem anschliessenden Schlusshöck lassen wir das musikalische Jahr ausklingen.

Musikverein Erlenbach-Diemtigtal (31 Mitglieder)

Vorstandsmitglieder der letzten 100 Jahre

Präsident

Paul Balmer †, Thun Leiter Gründungversammlung / Mitgründer	
Max Engler †, Meiringen	1919 – 1941
Walter Urfer †, Thun	1941 – 1946
Paul Amstutz †, Steffisburg	1946 – 1951
Gottfried Dauwalder †, Beatenberg	1951 – 1961
Walter Scheidegger †, Thun	1961 – 1969
Paul Bernhard †, Zweisimmen	1969 – 1973
Willy Gafner †, Sigriswil	1973 – 1979
Otto Fritschi †, Steffisburg	1979 – 1987
Fritz Zurbrügg †, Reichenbach	1987 – 1995
Walter von Känel, Kandersteg	1995 – 2001
Fritz Meister, Erlenbach	2001 – 2015
Ulrich Gurtner, Ringgenberg	2005 – 2008
Alfred Aeschbacher, Feutersoey	2008 – 2010
Martin Schneider, Frutigen	2010 –

Vizepräsident

Rudolf Meinen †, Spiez Mitgründer	1919 – 1923
Fritz Kallen †, Spiez	1923 – 1931
Walter Urfer †, Thun	1931 – 1941
Hans Blaser †, Oberhofen	1941 – 1946
Willi Röthlisberger †, Hilterfingen	1946 – 1947
Fritz Borter †, Ringgenberg	1949 – 1951
Walter Scheidegger †, Thun	1951 – 1961
Paul Bernhard †, Zweisimmen	1961 – 1969
Willy Gafner †, Sigriswil	1969 – 1973
Otto Fritschi †, Steffisburg	1974 – 1979
Adolf Sägesser, Aeschlen	1979 – 1985
Fritz Zurbrügg †, Reichenbach	1985 – 1987
Daniel Dubi †, Gstaad	1987 – 1993
Walter von Känel, Kandersteg	1993 – 1995
Fritz Meister, Erlenbach	1995 – 2001
Ernst Aegerter, Boltigen	2001 – 2003
Ulrich Gurtner, Ringgenberg	2003 – 2005
Alfred Aeschbacher, Feutersoey	2005 – 2008
Stefan Borter, Steffisburg	2008 – 2012
Stefan Janzi, Aarwangen	2012 –

Kassier

Ernst Bieri †, Steffisburg	1919 – 1925
Gottfried Schlapbach †, Steffisburg	1925 – 1931
Alfred Götz †, Unterseen	1931 – 1934
Paul Amstutz †, Steffisburg	1934 – 1946
Gottfried Tschabold †, Erlenbach	1946 – 1961
Hans Stucki, Thun	1961 – 1973
Karl Gertsch, Oey-Diemtigen	1973 – 1983

Vorstandsmitglieder der letzten 100 Jahre

Beat Flückiger, Thun	1983 – 1999
Hanspeter von Känel, Matten	1999 – 2008
Ursula Allemann, Zwieselberg	2008 –

Sekretär

Walter Urfer †, Bönigen Mitgründer	1919 – 1923
Alfred Heidl †, Interlaken	1923 – 1924
Walter Urfer †, Thun	1924 – 1927
Fritz Michel †, Wimmis	1929 – 1931
Paul Amstutz †, Steffisburg	1931 – 1934
Gottfried Bähler †, Unterseen	1934 – 1943
Werner Eng †, Unterseen	1943 – 1951
Walter Schild †, Interlaken	1951 – 1973
Rudolf Büchler †, Interlaken	1973 – 1983
Fritz Zurbrügg †, Reichenbach	1983 – 1985
Walter Brönimann, Gunten	1985 – 1995
Hansueli Lützelschwab, Scharnachtal	1995 – 2004
Martin Schneider, Frutigen	2004 – 2010
Sabrina Gurtner, Thun	2010 –

Protokollführer

Beat Flückiger, Thun	1980 – 1983
Fritz Schild, Brienzwiler	1983 – 1991
Othmar Huber, Lauterbrunnen	1991 – 1997
Pia Ledermann, Thun	1997 – 1999
Peter Bürki, Steffisburg	1999 – 2001
Barbara Bütikofer, Spiez	2001 – 2003
Barbara Stöckli, Därstetten	2003 – 2009
Sabrina Gurtner, Thun	2009 –

Marschmusikdesaster…
Musiktag in Aarwangen – Dirigent winkte einen Schlag zu früh ab.
Eidgenössisches in Montreux – die Tambouren liefen einen Schlag zu früh los.
Musiktag in Steffisburg – endlich passte alles zusammen und wir konnten erfolgreich sein!»

Musikgesellschaft Zweisimmen (34 Mitglieder)

Vorstandsmitglieder der letzten 100 Jahre

Beisitzer

Rudolf Ringgenberg †, Leissigen	1919 – 1923
Adolf Wyss †, Zweisimmen	1919 – 1923
Fritz Büttner †, Wimmis	1919 – 1923
Charles Lehnherr †, Wimmis	1921 – 1923
Gottlieb Brunner †, Wimmis	1923 – 1925
Hans Balsiger †, Unterseen	1923 – 1931
Kaspar Haug †, Aeschi	1923 – 1931
Mitgründer	
Walter Urfer †, Thun	1928 – 1931
Fritz Michel †, Wimmis	1925 – 1928 / 32
Fritz Mühlheim †, Oey	1927 – 1931
Hans Blaser †, Oberhofen	1931 – 1941
Robert Moser †, Diemtigen	1931 – 1934
Alfred Zobrist †, Frutigen	1932 – 1934
Alfred Zurbrügg †, Reichenbach	1934 – 1936
Gottfried Werren †, Lenk	1934 – 1941
Fritz Mürner †, Reichenbach	1936 – 1959
Fritz Borter †, Ringgenberg	1941 – 1946
Gottfried Tschabold †, Erlenbach	1941 – 1946
Walter Scheidegger †, Thun	1946 – 1951
Ernst Wymann †, Grindelwald	1951 – 1961
Paul Bernhard †, Zweisimmen	1951 – 1961
Hans Stucki, Thun	1959 – 1961
Hans Mäder, Frutigen	1959 – 1963

An einem Musiktag in Zweisimmen ereignete sich gemäss Augenzeugen ein lustiger, glücklicherweise folgenloser, Zwischenfall.
Auf der Marschmusikstrecke musste eine nicht demontierbare Strassentafel umgangen werden. Zu diesem Zweck sollten sich die Formationen an jener Stelle aufteilen, diese Information erreichte leider nicht alle Mitglieder des Musikvereins. Ein Posaunist verpasste in vollem Eifer der Marschmusik die Teilung der Formation und krachte in besagte Strassentafel.
Sein Instrument hatte anschliessend die Form des Pfostens. Der Musikant blieb glücklicherweise unverletzt.

Musikverein Spiez
(40 Mitglieder)

Vorstandsmitglieder der letzten 100 Jahre

Alfred Balmer †, Wilderswil	1961 – 1962
Walter Lüthi †, Schwarzenegg	1961 – 1962
Willi Gafner †, Sigriswil	1961 – 1969
Hans Schmid †, Spiez	1961 – 1971
Otto Fritschi †, Steffisburg	1962 – 1973
Fritz Künzi, Meiringen	1963 – 1983
Albert Vogel †, Adelboden	1963 – 1979
Peter Trösch †, Zweisimmen	1970 – 1979
Hans Schmid †, Spiez	1961 – 1971
Hans Lörtscher, Wimmis	1972 – 1983
Adolf Sägesser, Aeschlen	1974 – 1979
Daniel Dubi †, Gstaad	1980 – 1987
Fritz Zurbrügg †, Reichenbach	1980 – 1983
Beat Flückiger, Thun	1980 – 1983
Othmar Huber, Lauterbrunnen	1984 – 1991
Ernst Messerli, Amsoldingen	1984 – 1997
Martin Lörtscher †, Wimmis	1984 – 1993
Walter Brönimann, Gunten	1985 – 1986
Walter von Känel, Kandersteg	1988 – 1993
Fritz Meister, Erlenbach	1994 – 2001
Ernst Aegerter, Boltigen	1994 – 2003
Hansueli Lützelschwab, Reichenbach	1995 – 2004
Ulrich Willener, Ringoldswil	1996 – 2009
Hanspeter von Känel, Matten	1997 – 1999
Pia Ledermann, Thun	1997 – 2000
Ulrich Gurtner, Ringgenberg	1998 – 2003
Peter Bürki, Steffisburg	1999 – 2007
Thomas Bieri, Thun	2000 – 2005
Alfred Aeschbacher, Feutersoey	2003 – 2005
Thomas Zemp, Brienzwiler	2005 – 2008
Ursula Allemann, Zwieselberg	2005 – 2008
Rita Imhof, Merligen	2009 – 2013
Stefan Janzi, Aarwangen	2010 – 2012
Monika Inniger, Adelboden	2011 – 2013
Renate Hänni, Grindelwald	2012 – 2015

Redaktion OMP

Othmar Huber, Lauterbrunnen	1992 – 1999
Pia Bürki-Ledermann, Thun	1999 – 2000
Thomas Bieri, Thun	2001 – 2006
Thomas Zemp, Brienzwiler	2006 – 2008

Redaktion OMN

Renate Hänni, Grindelwald	2015 –

Sponsoring / PR

Rita Imhof, Merligen	2009 – 2013
Monika Inniger, Adelboden	2013 – 2016
Daniela Favri, Kandergrund	2016 –

Anekdoten der Vereine

Klein aber fein – mit 14 Musikantinnen und Musikanten wohl die kleinste Formation im BOMV – gelingt es uns doch immer, einen Unterhaltungsabend im Mai, einen Spaghetti-Plausch im Oktober und ein Kirchenkonzert im Dezember auf die Beine zu stellen.

Musikgesellschaft Einigen (14 Mitglieder)

Die Musikgesellschaft Mürren 1929 (heute Mürren Musig) sah sich bis im Jahr 2018 in der sehr glücklichen Lage von Kurt Huggler als musikalischer Leiter seit 50 Jahren geleitet worden zu sein!! Ein riesengrosser, in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlicher Einsatz für einen kleinen Verein in einem kleinen Bergdorf!!

Mürren Musig (16 Mitglieder)

Klein, aber oho…
Dank des Engagements aller Mitglieder können unsere Anlässe trotz kleiner Mitgliederzahl erfolgreich gemeistert werden.»

Musikgesellschaft Zwieselberg (13 Mitglieder)

Dank hundertjährigem Bestehen bietet der Traditionsverein seinen Mitgliedern auch weiterhin herausfordernde, musikalische Entwicklungsmöglichkeiten und Erfolgserlebnisse – sei es im Blasorchester oder im Drum Corps.

Musikverein Thun (40 Mitglieder)

Wenn der erste Schnee fällt und im Kalender Ende November ist, steht unser traditioneller Lottomatch auf dem Programm.
Es wird um schöne Fleischpreise, diverse Gutscheine, Ski's und Überraschungspreise gespielt.

Musikgesellschaft St. Stephan (21 Mitglieder)

Musikkommissionsmitglieder der letzten 100 Jahre

Präsident / Präsidentin

Armin Baur †, Reutigen	1969 – 1973
Adolf Graf, Krattigen	1973 – 1979
Jörg Ringgenberg, Interlaken	1979 – 1986
Christian Kipfer, Wilderswil	1986 – 1991
Andreas Oestreicher, Münsingen	1991 – 1998
Charly von Grünigen, Gstaad	1998 – 2001
Markus Graf, Matten	2001 – 2006
Marc Mathis, St. Stephan	2006 – 2010
Barbara Bütikofer, Spiez	2010 – 2015
Marc Zimmermann, Reichenbach	2015 – 2018
Stefan Janzi a.i.	2018 –

Mitglieder

Gottfried Linder †, Meiringen	1920 – 1937
Arthur Ney †, Spiez	1920 – 1925
Fritz Indermühle †, Thierachern	1920 – 1925
Hans Moser †, Frutigen	1925 – 1928
Gustav Langenhagen †, Thun	1925 – 1931
Adolf Brügger †, Interlaken	1928 – 1949
Max Friedemann †, Thun	1931 – 1943
Christian Sigrist †, Gunten	1937 – 1955
Martin Hermann †, Thun	1944 – 1953
Gottfried Brand †, Hilterfingen	1953 – 1961
Fritz Althaus †, Unterseen	1949 – 1969
Armin Baur †, Reutigen	1955 – 1969
Alfred Rolli †, Allmendingen	1961 – 1975
Adolf Graf, Krattigen	1970 – 1973
Josef Schager †, Spiez	1974 – 1982
Jakob Bieri †, Thun	1976 – 1987
Fred Brügger, Heimberg	1978 – 1984
Jörg Ringgenberg, Interlaken	1978 – 1979
Ernst Meinen, Därstetten	1980 – 1988
Christian Kipfer, Wilderswil	1983 – 1986
Hans Peter Blaser, Thun	1985 – 1989
Paul Kipfer, Uttigen	1987 – 1988
Jörg Burkhalter, Erlenbach	1988 – 2010

«Musikgesellschaft Amsoldingen – mir si mir! Ob bim Musige oder Feschtä – ä chlyni grossi Familie!»

Musikgesellschaft Amsoldingen (28 Mitglieder)

Musikkommissionsmitglieder der letzten 100 Jahre

Andreas Oestreicher, Münsingen	1989 – 1991
Urs Stähli, Uetendorf	1989 – 1997
Charly von Grünigen, Gstaad	1990 – 2005
Alfred Fischer, Brienzwiler	1992 – 2009
Véronique Gyger-Pitteloud, Schönried	1997 – 2003
Markus Graf, Matten	1998 – 2006
Marc Mathis, St. Stephan	1998 – 2006
Beat Siegenthaler, Unterseen	2001 – 2005
Martin Künzi, Hondrich	2001 – 2009
Barbara Bütikofer, Spiez	2003 – 2010
Marco Aebersold, Thun	2005 – 2013
Heinz Maeder, Thun	2006 – 2010
Hanspeter Janzi, Boltigen	2009 – 2017
Beat Aberegg, Steffisburg	2010 –
Julia Packmor, Kandersteg	2011 –
Marc Zimmermann, Reichenbach	2013 –
Yolanda Langenegger, Bern	2017 –
Sven Mosimann, Belp	2017 –

Wussten Sie,

... dass
die 1. Fahne des BOMV 1967 in Thun eingeweiht wurde?

... dass
die Verbandsfahne jeweils an den Berner Oberländischen Musiktagen im Rahmen des Festaktes an die organisierende Sektion übergeben wird und bis zu den nächsten Berner Oberländischen Musiktagen in deren Obhut bleibt?

... dass
der BOMV seit dem 1. Mai 1988 eine eigene Sendung im Radio BeO hat?

... dass
die ‹Bläserwoche› einmal ‹Bläwodä› hiess?

... dass
der BOMV seit 1998 online ist?

... dass
der BOMV der grösste Unterband des Berner Kantonalen Musikverbands ist?

Eine Anekdote zur Brass Band Frutigen?
Da gibt es viele! Doch welche beschreibt die BBF am besten? Ist es die Geschichte des Bassisten, welcher die Blumen der Ehrendame ass? Oder die Regenwurmgeräusche der Bandmitglieder an einem Konzert? Oder vielleicht der Glaube einer anderen Band, dass die BBF aus einer Flower-Power-Kommune der 1960er-Jahre entstanden ist? Erwähnenswert ist sicher das schauspielerische Talent aller Bandmitglieder. So zeigte sich die BBF als musizierende Fische, singende Gallier, tanzende Nordmänner und schreiende Kornettisten, welche einen neuseeländischen Haka-Tanz auf dem Eis aufführten. Über all diesen Shows steht eine grosse Musikalität und Freude am gemeinsamen Musizieren, gespickt mit einem gesunden Ehrgeiz, sich musikalisch weiter zu entwickeln.
Das Motto der BBF ist «eifach kes Prozänt...!», und wer die BBF bereits als Bandmitglied oder Zuhörer erlebt hat, versteht dieses Motto.

Brass Band Frutigen
(30 Mitglieder)

Wussten Sie,

... dass
von 1992 bis 2008 die ‹Oberländer Musigposcht› zirka 20 Seiten umfasste, in einer Auflage von 500 Stück und 56 Mal erschienen ist?

... dass
das offizielle Infoblatt des BOMV seit 2015 ‹Oberländische Musig NEWS› heisst und dreimal jährlich erscheint?

... dass
am 6. April 1986 die Oberländische Veteranenvereinigung gegründet wurde?

... dass
im Berner Oberland einmal 64 Sektionen existierten?

... dass
bis 2012 auch Vereine des ‹Pay d'Enhaut› (Echo de Corjon Rossiniére und Musique Militaire Rougemont) im BOMV dabei waren?

... dass
erstmals 1997 zwei Frauen in Vorstand und Musikkommission gewählt wurden?

... dass
jeweils zwei Sektionen, welche an der Delegiertenversammlung gewählt werden, für die Rechnungsprüfung zuständig sind?

... dass
der Musikantinnentag in Thun im Jahr 2005 den Eintrag ins ‹Guiness Buch der Rekorde› schaffte?

27. Juli 1966: Der junge Musikverein Heiligenschwendi führt zum ersten Mal den Kreismusiktag durch. Es ist 11.30 Uhr, endlich hat der Koch Zeit, die Wassersäcke auf dem Zeltdach zu leeren. Etwa zehn Liter feinstes Regenwasser ergiessen sich in den einen Kochkessel und vermischen sich mit dem Kartoffelstock!!! Was nun?

Musikverein Heiligenschwendi (16 Mitglieder)

Anekdoten der Vereine

Die Dorfmusik Aeschlen organisiert jedes Jahr Anfang Mai die weitaus bekannte Aeschlen-Chilbi. Gute Musik, gute Stimmung, viele Leute und Party total sind einige Markenzeichen dieses Festes. Für das Wohl aller Gäste sorgen die eigene Festwirtschaft, diverse Aussen-Bars, der Zigeunerspiess-stand und das bekannte Chiubi-Wasser.

Dorfmusik Aeschlen (30 Mitglieder)

Im Jahr 1910 beschloss die Musikgesellschaft Brienzwiler das Innerschweizerische Musikfest in Schwyz als Gastverein zu besuchen. Das Fest fand am Sonntag, 10. Mai, statt. Die Reise musste schon am Samstagmittag begonnen werden. Bei schönem Frühlingswetter verliessen die Musikanten das Dorf zu Fuss in Richtung Brünig. Auf dem Brünigpass stieg man in den Zug und fuhr bis Luzern, dort übernachtete die Musikgesellschaft.
Am Sonntagmorgen ging die Reise weiter mit dem Schiff bis nach Brunnen. Das Wetter hatte total umgeschlagen, es regnete und schneite sogar teilweise. Die Musikgesellschaft Brienzwiler spielte die Ouvertüre Regina von Rossini. Von 10 Gesellschaften erreichte man den 3. Eichenkranz.
Auf der Heimreise wurde wieder in Luzern übernachtet. Am Montag gegen Mittag erreichte man wieder den Brünigpass, hier lag Schnee.
Zur Überraschung war eine Delegation des Männerchors mit der Vereinsfahne für einen schönen Empfang besorgt. Im Brienzwiler angekommen, wurden die Musikanten mit grosser Begeisterung von der Bevölkerung empfangen. Mit klingendem Spiel marschierten sie durch die Dorfgassen dem Bären zu. Wo dann auch noch ein gemütlicher Höck stattfand. Bis spät nach Mitternacht wurde noch das Tanzbein geschwungen.
Bemerkung: Der Fussmarsch auf den Brünig dauerte zirka 1 ½ Stunden. Der Musiktag dauerte drei Tage und am Montagabend wurde noch bis nach Mitternacht gefestet!

Musikgesellschaft Brienzwiler (34 Mitglieder)

Kreis 1 bis 5

In den ersten Jahren fanden gesamtoberländische Musiktage statt. Ab 1942 wurden dezentralisierte halbtägige, später ganztägige Musiktage durchgeführt. Dieser Umstand veranlasste die Verbandsfunktionäre zu einer Einteilung in Gruppen analog der Amtsverbände, später folgte die Umbenennung in Kreise 1 bis 6. Im Jahr 2008 fand eine Umorganisation mit neuer Kreiseinteilung und Reduktion auf heute 5 Kreise statt.

Seit 1891 machen die Mitglieder der Musikgesellschaft Kandersteg gemeinsam Musik – heute als Brass Band in reiner Blechbesetzung.
Trotz unserer 125-jährigen Geschichte sind wir ein relativ junger Verein mit erfreulich viel Nachwuchs. Regelmässig nehmen wir an verschieden Musiktagen teil. Trotz wechselhafter Resultate ist unsere Feierlaune dabei recht stabil.

Musikgesellschaft Kandersteg (37 Mitglieder)

Kreis 1
Musikgesellschaft Bönigen
Musikgesellschaft Brienz
Musikgesellschaft Brienzwiler
Musikgesellschaft Grindelwald
Blasmusik Hasliberg
Musikverein Interlaken Unterseen
Musikgesellschaft Iseltwald
Musikgesellschaft Lauterbrunnen
Musikgesellschaft Leissigen
Musikgesellschaft Matten
Musikgesellschaft Meiringen
Mürren Musig
Musikgesellschaft Oberried
Musikgesellschaft Ringgenberg
Musikgesellschaft Wengen
Musikgesellschaft Wilderswil

Kreis 2
Dorfmusik Aeschlen
Musikgesellschaft Beatenberg
Musikverein Heiligenschwendi
Musikgesellschaft Merligen
Musikgesellschaft Oberhofen

Kreis 1 bis 5

Kreis 3
Musikgesellschaft Allmendingen
Musikgesellschaft Amsoldingen
Brass Band Berner Oberland
Musikgesellschaft Blumenstein
Musikgesellschaft Fahrni
Musikgesellschaft Höfen
Musikgesellschaft Oberlangenegg
Musikgesellschaft Schwarzenegg
Musikverein Steffisburg
Feldmusik Strättligen
Musikgesellschaft Thierachern
Musikverein Thun

Kreis 4
Musikgesellschaft Adelboden
Musikgesellschaft Einigen
Musikgesellschaft Frutigen
Brass Band Frutigen
Musikgesellschaft Kandersteg
Musikgesellschaft Krattigen
Musikgesellschaft Reichenbach
Musikgesellschaft Reutigen
Musikverein Spiez
Musikgesellschaft Wimmis
Musikgesellschaft Zwieselberg

Kreis 5
Musikgesellschaft Boltigen
Musikgesellschaft Därstetten
Musikverein Erlenbach-Diemtigtal
Musikgesellschaft Gstaad
Musikgesellschaft Lenk
Musikgesellschaft Oberwil
Brass Band Harmonie Saanen
Musikgesellschaft St. Stephan
Musikgesellschaft Zweisimmen

Anekdoten der Vereine

Die Blasmusik Hasliberg besteht in ihrer heutigen Form seit 1973. Am Hasliberg besteht also noch keine sehr lange Tradition, was die Blasmusik anbetrifft. Die Ausbildung der Musikantinnen und Musikanten wurde zu Beginn im Verein von älteren Mitgliedern selbst gemacht. Heute verfügen wir mit einer Musikschule und unserer Jugendband «Haslikids» über eine eigene Nachwuchsabteilung. Aktuell spielen 32 Musikantinnen und Musikanten in der BMH, von der 15-jährigen Klarinettistin bis zum rüstigen 80-jährigen Waldhornist sind alle Generationen vertreten. Dank der Weitsicht, die vom Hasliberg aus zu geniessen ist, kommen die Mitglieder aus sechs Gemeinden, vier Amtsbezirken und zwei Kantonen zu uns an die Proben und Auftritte.

Die Blasmusik Hasliberg gestaltet im Frühling den Unterhaltungsabend jeweils unter einem von den Vereinsmitgliedern bestimmten Motto. Gestartet wird der Abend mit einem Apéro und Nachtessen für die Gäste im geschmückten Saal. Den Service übernehmen wir jeweils selbst. Durch Sketches, besondere Kostüme, Tanzeinlagen und den zum Motto passenden Musikstücken wird das eigentliche Konzert zu purer Unterhaltung. Das ist, was wir wollen: Unseren Gästen einen kurzweiligen Abend bieten. Ein Höhepunkt im Vereinsjahr bildet das Adventskonzert, welches wir in der Michaelskirche Meiringen, unter der Leitung eines Gastdirigenten, spielen dürfen. Das klanglich und geschichtlich herausragende Kirchenschiff trägt unsere Töne und die der Gastformation in die Seelen der Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Blasmusik Hasliberg fällt auch immer wieder mit speziellen Einlagen bei ihren Auftritten aus dem Rahmen. Zum Beispiel anlässlich der Eröffnung des Badesees im kalten Juni 2008 überzeugte die Blasmusik nicht nur mit dem speziellen Feuerwehroutfit, nein, die Musikerinnen und Musiker haben mit dem Stück «Er hat ein knallrotes Gummiboot» auch bewiesen, dass sie wetterfest sind, und haben den kalten Badesee als erste durchschwommen.

Wir brachten es auch fertig, am Oberländischen Musiktag in Steffisburg im Jahr 2018 die Experten während der Marschmusik mit einem Flashmob zum «Colonel Bogey» zu irritieren. Dem Publikum und uns hat's jedoch sehr gefallen.

Blasmusik Hasliberg
(32 Mitglieder)

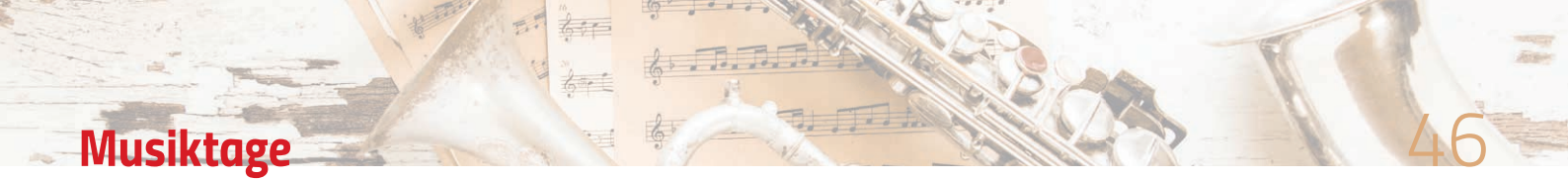
Anekdoten der Vereine

Seit über 100 Jahren müssen die Musiker der Brass Band Harmonie Saanen am Ostersonntag früh aus den Federn. Im Jahr 1908 wurde – bei Schneegestöber – erstmals am Ostermorgen musiziert. Diese langjährige Tradition wird bis heute fortgeführt und so dürfen wir den Bewohnern der Altersheime in Saanen jährlich den Start in den Ostersonntag versüssen.
Doch nicht immer meint es Petrus gut mit der BBHS und so kommt es öfters mal wieder vor, dass wir im Anschluss an unser Altersheim-Ständchen im Schneegestöber durchs Dorf marschieren, bis zur Kirche, wo manch eingefrorenes Ventil bei der musikalischen Umrahmung des Ostergottesdienstes wieder auftauen kann.

Brass Band Harmonie Saanen (32 Mitglieder)

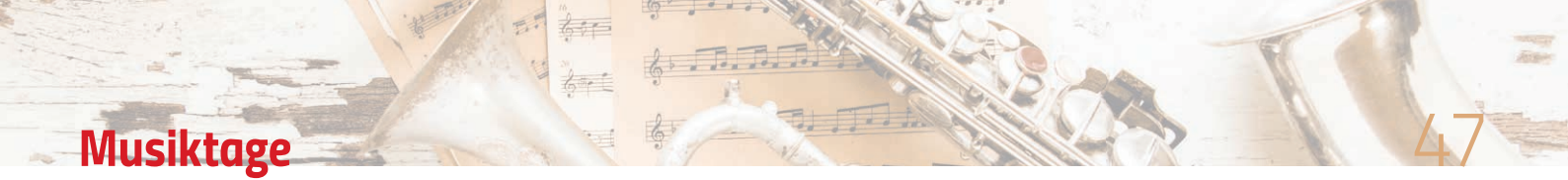
Musikgesellschaft Gstaad – nebst den alljährlich, traditionellen Auftritten und Anlässen durften wir im Jahr 2014 bei einem ganz besonderen Ereignis mitwirken. An einem sonnigen Freitagmittag, am 6. Juni 2014, umrahmten wir musikalisch die Ernennungsfeier zur Ehrenbürgerin der Gemeinde Saanen, der britischen Schauspielerin, Sängerin und Schriftstellerin Julie Andrews, auf dem Kapälliplatz in Gstaad. Julie Andrews war persönlich anwesend und hatte besonders Freude an den Musikstücken «Pink Panther» und «Big Spender», die wir darboten.

Musikgesellschaft Gstaad (41 Mitglieder)



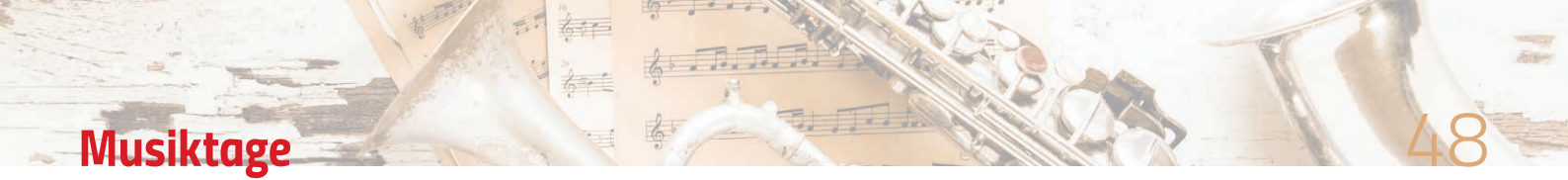
Musiktage

durchführender Verein / Jahr	Kreismusiktag	Oberländischer Musiktag
Aeschi MG	1981 / 1991 / 2001	
Adelboden MG	1980 / 1990 / 2000 / 2016	
Aeschlen DM	1969 / 1980 / 1995 / 2006 / 2015	
Allmendingen MG	1945 / 1966 / 1981 / 2000 / 2015	
Amsoldingen MG	1948 / 1969 / 1982 / 1997 / 2011	
Beatenberg MG	1987	
Berner Oberland BB		
Blumenstein MG	1953 / 1971 / 1986 / 2005	
Boltigen MG	1987 / 2001 / 2016	
Bönigen MG	1957 / 1982 / 2011	
Brienz MG	1961 / 1980 / 2010	1932
Brienzwiler MG	2009	
Därstetten MG	1950 / 1966 / 1980 / 1992 / 2005 / 2017	
Einigen MG	1937 / 1956 / 1971 / 1985 / 1997	
Erlenbach MG	1990	
Erlenbach-Diemtigtal MV	2007 / 2012	
Fahrni MG	1950 / 1970 / 1985 / 2001 / 2017	
Frutigen BB	2006 / 2017	
Frutigen MG	1986 / 1996	1924 / 1962 / 2003
Grindelwald MG	1950 / 1966 / 1992 / 2015	1983



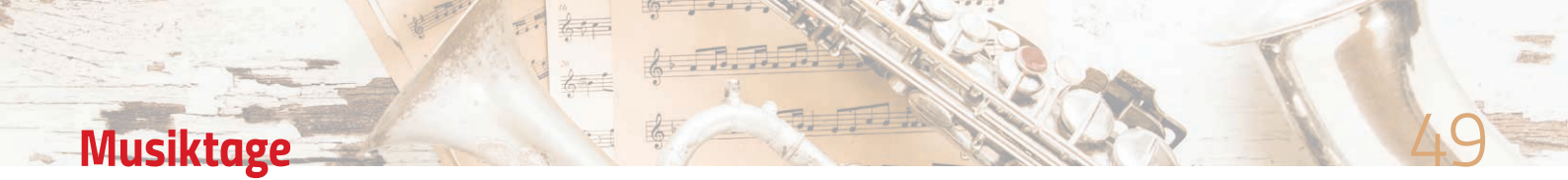
Musiktage

durchführender Verein / Jahr	Kreismusiktag	Oberländischer Musiktag
Gstaad Militärmusik / MG	1980 / 1990 / 2002	
Gunten MG	1959 / 1985 / 1997 / 2007	1939
Hasliberg BM	2017	
Heiligenschwendi MV	1965 / 1991 / 2005	
Heimberg MG	1942 / 1954 / 1977 / 1996	
Hilterfingen BB	1943 / 1953 / 1964 / 1976 / 1990	
Höfen MG	1957 / 1972 / 1987 / 2007	
Interlaken MG	1987 / 2005	1956
Interlaken Unterseen MV		
Iseltwald MG	1953 / 2012	
Kandersteg MG	1934 / 1982 / 1992 / 2002	1938 / 2013
Krattigen MG	1987 / 1997 / 2010	
Lauenen		
Lauterbrunnen MG	1969 / 1981	1936
Leissigen MG	1944 / 1957	
Lenk MG	1943	1934
Matten bei Interlaken MG	1964 / 1985 / 1995 / 2006	
Meiringen MG	1965 / 1975 / 1986 / 2000	1920 / 1949
Merligen MG	1957 / 1972 / 1986 / 2002 / 2010	
Mürren Musig		



Musiktage

durchführender Verein / Jahr	Kreismusiktag	Oberländischer Musiktag
Niederried MG / Blaskapelle		
Oberhofen MG	1954 / 1966 / 1981 / 1992 / 2012	1930
Oberlangenegg MG	1964 / 2012	
Oberried MG		
Oberwil MG	1938 / 1960 / 1972 / 1986 / 2001 / 2011	
Oey-Diemtigen MG	1943 / 1982 / 2000	
Reichenbach MG	1985 / 1995 / 2005	
Reutigen MG	1935 / 1944 / 1961 / 1975 / 1987 / 2002 / 2015	
Ringgenberg MG	1971 / 1991 / 2001 / 2014	
Ringoldswil MV	1960 / 1971 / 1982 / 2000 / 2009	
Rossiniére Echo de Corjon		
Rougemont MM	1995	
Saanen BBH	1985 / 2000 / 2015	
Schwarzenegg MG	1960 / 1975 / 1991	
Spiez MV	1942 / 1996	1919 / 1928 / 1958 / 2008
St. Stephan MG	1986 / 1997 / 2010	
Steffisburg Harmonie / Konkordia / MV	1992 / 2010	1923 / 1946 / 1973 / 2018
Strättligen FM	1943 / 1961 / 1976 / 2006	1988
Thierachern MG	1944 / 1965 / 1980 / 1995 / 2016	
Thun Arbeitermusik / MV	2002	



Musiktage

durchführender Verein / Jahr	Kreismusiktag	Oberländischer Musiktag
Thun SM	1990	1935 / 1967
Unterseen SM	1970 / 1976 / 1990 / 2002	1926 / 1956 / 1993
Wengen MG	1972 / 1997	
Wilderswil MG	1960 / 1977 / 2007	
Wimmis MG	1933 / 1948 / 1965 / 1991 / 2006 / 2012	
Zweisimmen MG	1982 / 1992 / 2007	1921 / 1952 / 1978 / 1998
Zwieselberg MG	1953 / 1969 / 1981 / 1995	

Im Weiteren fanden im Verbandsgebiet des BOMV auch Kantonale Musiktage statt.

www.bomv.ch

Oberländische Bläserwoche OBW

Das Lager der Oberländischen Bläserwoche ist seit 1980 fester Bestandteil des Berner Oberländischen Musikverbandes.

Die Musikkommission organisierte damals die erste Woche unter dem Namen ‹Bläwodä› (Bläserwoche Därstetten). Durchgeführt wurde diese im Musikhaus Därstetten. 1998 gab es mit dem Namenswechsel zur Berner Oberländischen Bläserwoche (OBW) auch einen Ortswechsel. Neu findet die OBW im Musikhaus Zweisimmen statt.

Seither hat sich diese beliebte Lagerwoche, welche alle zwei Jahre mit durchschnittlich 55 Teilnehmenden stattfindet, zu einer nicht mehr wegzudenkenden musikalischen Weiterbildungswoche für Musizierende jeglichen Alters und musikalischem Niveau stetig weiterentwickelt.

Zu Beginn dieser musikalischen Wochen wurden jeweils zwei Corps gebildet. Nach einer Aufnahmeprüfung jedes einzelnen Teilnehmenden sind diese entsprechend zugeteilt worden. Im Lauf der Zeit nahmen die Anmeldungen für die Bläserwoche ab, weshalb seit einigen Jahren auf das Aufnahmeverfahren verzichtet wird.

Alle Musikanten aus den Sektionen im Berner Oberland können sich für die OBW anmelden und teilnehmen. Ziel ist es, ein gutes Blasorchester in Harmoniebesetzung bilden zu können. Einige Musikanten zählen seit Jahren zum festen Bestandteil der Bläserwoche. Die OBW hat sich nach einem kleinen Zwischentief im 2008, mit einem kleinen Teilnehmerfeld, wieder etabliert.

Von Beginn weg lag es der Musikkommission am Herzen, jeweils einen versierten und kompetenten Dirigenten zu verpflichten, der das Orchester leitet. Die Noten werden im Voraus an alle Teilnehmenden versendet. In diversen Register- und Gesamtproben werden die Musikstücke eingehend geübt und geprobt, dies mit ausgewiesenen Registerlehrern. Täglich wird zwischen acht bis zehn Stunden Musik gemacht.

Das Gesellige darf in einer Lagerwoche aber auch nicht fehlen. So wird an einem Nachmittag keine Musik gemacht und es wird ein Ausflug oder eine Freizeitaktivität organisiert.

Jeweils am Donnerstagabend findet in der Dorfstrasse in Zweisimmen ein Platzkonzert statt, wo das Erlernte

den Zuhörern präsentiert wird. Das Abschlusskonzert der Oberländischen Bläserwoche findet seit 2012 im Kursaal Interlaken statt.

Jedes Jahr an Ostern spielen wir am Morgen um 9.00 Uhr auf dem «Benzihubu» – einem Hügel oberhalb des Dorfes – ein Ständchen. Das Wetter ist erfahrungsgemäss selten sommerlich.
Es gab ein Jahr, da spielten wir im Schnee. Trotzdem spielen wir, wenn immer möglich und rücken, mit dem Wetter angepasstem Tenü, aus. Mal braucht es Handschuhe und warme Mütze, mal Windjacke oder gar Regenjacke und eigentlich immer angebracht sind Gummistiefel.
Nicht fehlen darf am Schluss des Ständchens natürlich dann das Eiertütsche!

Musikgesellschaft Reutigen
42 Mitglieder)

Bisherige Dirigenten:

1980	Jörg Ringgenberg
1982	Jörg Ringgenberg
1984	Jörg Ringgenberg
1986	Jörg Ringgenberg (Harmonie) und Pascal Eicher (Brass Band)
1988	Hanspeter Blaser (Harmonie) und Jörg Ringgenberg (Brass Band)
1990	Alfred Fischer
1992	Alfred Fischer
1994	Roland Recher
1996	Urs Heri
1998	Anselmo Loretan
2000	Philippe Bach
2002	Charly von Grünigen
2004	Iwan Wassilevski
2006	Iwan Wassilevski
2008	Patrick Ottiger
2010	Thomas Rüedi
2012	Corsin Tuor
2014	Manuel Imhof
2016	Daniel Zeiter
2018	Jean-Claude Kolly

Anekdoten der Vereine

So wie unseren Verein, könnte man auch den alljährlichen «Weihnachtsmärit» anfangs Dezember in Oberstocken, durchgeführt von verschiedenen Vereinen und der Gemeinde Stocken-Höfen, bezeichnen – «klein, aber fein»! Dieser Anlass ist für unseren Verein eine tolle Plattform, uns zu präsentieren. Mit Gemeindemitgliedern und auch auswärtigen Gästen ins Gespräch zu kommen, wie auch unsere Musik den Leuten näher zu bringen.
Das macht Spass und ist Werbung für unser Adventskonzert, das jeweils am vierten Adventssonntag in der Kirche Amsoldingen stattfindet.

Musikgesellschaft Höfen
(18 Mitglieder)

Als Höhepunkte in der Geschichte der MGO darf sicher die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest 2001 in Freiburg bezeichnet werden, wo sie mit Goldlorbeer ausgezeichnet wurde!
Eines der markantesten Wahrzeichen von Oberhofen ist das Schloss, das lange Zeit von der Familie des Grafen Harrach bewohnt wurde. Die Grafenfamilie hatte einen engen Kontakt zum Dorf und wurde jeweils bei ihrer Ankunft im Frühsommer mit einem Ständchen der Musikgesellschaft Oberhofen empfangen.
Zum letzten Mal wurde ein solches Konzert vor dem Schloss am 17. Mai 1911 gegeben.

Musikgesellschaft Oberhofen
(27 Mitglieder)

Der BOMV im Radio BeO

Der Berner Oberländische Musikverband geniesst das Privileg, als einziger Verband der Schweiz im Radio BeO eine eigene Sendung zu verbuchen.

Jeweils am ersten Sonntag im Monat ertönt Blasmusik im ganzen Berner Oberland. Die Musikkommission organisiert und erstellt die Radiosendung ‹BeO-Blasmusik-Träff›.

Heute werden alle Sendungen aufgezeichnet. Über Pech und Pannen könnten die Moderatoren zu Zeiten der Live-Sendungen manche Anekdote erzählen.

Seit 22 Jahren pflegen wir Kontakt zu einer Blaskappelle im Allgäu (D), deren Dorf den gleichen Namen trägt wie unseres.

Musikgesellschaft Wengen (24 Mitglieder)

Bei der Musikgesellschaft Lenk, hier gemeinsam mit der Musikgesellschaft St. Stephan, wirbelt es nicht nur Töne aus den Instrumenten durch die Luft, da wirbelt es sogar Notenblätter und Hüte. Beim Umzug am Jodlertag 2019 an der Lenk, marschierten beide Musikvereine mit vollem Klang durch das Dorf. Auch die Bise pfiff stark ihre Töne, ein kurzer aber heftiger Windstoss und schon flogen einige Hüte in die Simme und die Notenblätter durch die Luft. Ein kurzer schneller Einzatz einiger Musikanten mit Sprung ins Wasser, retteten Hüte und die Notenblätter. Fröhlichen Mutes wurde die Marschmusik fortgesetzt.

Musikgesellschaft Lenk i.S. (28 Mitglieder)

Anekdoten der Vereine

1878 gegründet ist die MG Iseltwald ein tief verwurzelter Verein in Iseltwald. Im Sommer spielt sie regelmässig bei den Platzkonzerten im Dorf und führt jeweils im Frühling ihren eigenen Unterhaltungsabend durch. Unter anderem ist die Musikgesellschaft, zusammen mit dem Skiklub, Organisator des Sommerfests und des Lottomatchs. Zudem ist die Buremusig jeweils am Bärgdorfet aktiv. Diese beiden Veranstaltungen ziehen immer viele Leute von nah und fern an.

Musikgesellschaft Iseltwald
(28 Mitglieder)

Am Oberländischen Musiktag in Steffisburg durften wir als letzte Musikgesellschaft unser Selbstwahlstück und den Konzertmarsch «Salemonia» vorspielen. Beim Grandioso dieses Marschs geschah für uns etwas Unglaubliches. Alle Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen zu einer Standing Ovation und klatschten minutenlang weiter. In diesem Moment herrschte eine unbeschreiblich magische, sehr spezielle Atmosphäre im Saal. Für alle, die diesen Moment nicht erlebt haben, sicher nicht nachvollziehbar.

Jedoch genau für solch magische, unbeschreibliche Momente und die gute Kameradschaft machen wir zusammen Musik.

Musikgesellschaft Blumenstein
(44 Mitglieder)

Anekdoten der Vereine

Musiktag 2016 in Thierachern – Grossraumtief über dem Festplatz. Statt Marschmusik, Dauerregen und ein vollgestopftes Festzelt. Einsatzpläne wurden über Bord geworfen, die Festwirtschaft brauchte Servicepersonal. Autos auf dem vom Regen durchtränkten Ackerboden, mussten zum Teil mit der PS-Kraft von Traktorfahrer Ernst Wenger aus dem Sumpf gezogen werden. Bei wolkenlosem Sternenhimmel begaben sich die letzten Nachtschwärmer auf den Nachhauseweg. Sonnenschein begrüsste die Helfer am Sonntagmorgen zum letzten Einsatz.

Musikgesellschaft Thierachern
(23 Mitglieder)

Wenn im Herbst die Tage kürzer werden trifft sich die MG Wilderswil zum Sommersaisonabschluss auf der Schmiedmatta in Wilderswil. Wir geniessen zusammen einen gemütlichen Abend mit Leckereien vom Grill und selbstgemachten Salaten und Desserts von den Mitgliedern. Organisiert wird das Ganze von der Musikkommission und vom Dirigenten. Für einmal bleiben die Instrumente zu Hause und es wird ganz aufs gemütliche Zusammensein gesetzt. Manchmal gibt es auch noch ein witziges Spiel. Je nach Temperatur können diese Abende auch etwas länger dauern.

Musikgesellschaft Wilderswil
(61 Mitglieder)

Schlusswort des BOMV-Präsidenten

Martin Schneider
Präsident BOMV

Sehr geehrte Ehrenmitglieder
Liebe Musikantinnen und Musikanten

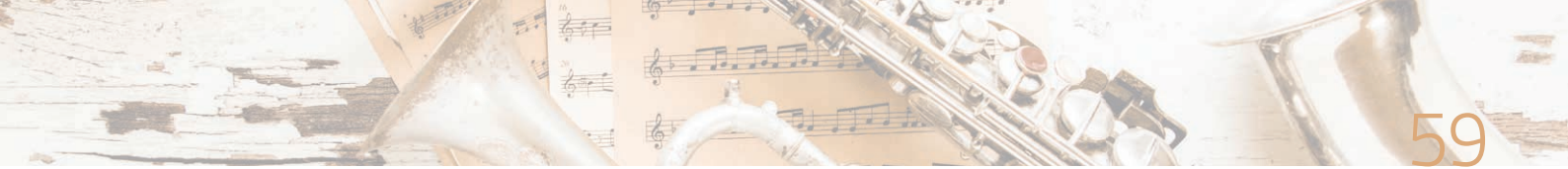
Das war sie, die Jubiläumsschrift des BOMV zum 100-jährigen Bestehen unseres Verbandes.
Ich hoffe, dass diese Lektüre für alle Leserinnen und Leser neue Informationen bereit hielt und jede/r etwas noch Unbekanntes erfahren hat.
Die Jubiläumsschrift zeigt aber auch auf, dass wir auch heute noch dieselben Themen wie vor 100 Jahren diskutieren.

Stellen wir uns der Zukunft, nehmen wir die Herausforderung an und stellen wir die Weichen für unser Hobby Blasmusik, unsere Vereine und für unsere Kinder und Jugendlichen.
Es sind diese Kinder und Jugendlichen, welche unser Erbe weitertragen, welche unsere Werte und Traditionen hochhalten werden. Vielleicht werden sie das auf eine Art machen wollen, die der älteren Garde nicht vollumfänglich gefallen wird. Es ist aber unsere Pflicht und Aufgabe, die nachfolgenden Generationen zu unterstützen und unsere Erfahrungen weiterzugeben.

Ich freue mich, noch weitere Jahre an dieser erfolgreichen Geschichte weiterschreiben zu können. Es ist der Verbandsführung bewusst, dass wir auf euch alle, die dem BOMV angehören, angewiesen sind. Sei es als aktive Musikantinnen und Musikanten, als Vereinsfunktionäre, Sponsoren, Gönner, aber auch als zukünftige Verbandsfunktionäre. Es braucht neue Kräfte in unserem Verband, nur so können die nächsten 100 Jahre erfolgreich absolviert werden.

Beschreiten wir gemeinsam den Weg in die nächsten 100 Jahre. Denn eines ist uns allen klar:
«Nur gemeinsam sind wir stark!»

Martin Schneider
Präsident BOMV



Impressum

Auflage:	250 Expl.
Herausgeber:	Berner Oberländischer Musikverband
Redaktion:	Ursula Allemann, Sabrina Gurtner, Renate Hänni, Beat Flückiger
Fotos:	BKMV shutterstock.com, pixelio.de
Konzept / Layout:	Katharina Feuz, Röthenbach i. E.
Druck:	Herrmann AG, Langnau i. E.

Der Inhalt bietet keine Gewähr auf Vollständigkeit.

www.bomv.ch